



PFARRBLATT FISCHAMEND

BRÜCKEN BAUEN

VERGANGENHEIT - LEID - KREUZ - AUFARBEITUNG -
AUFERSTEHUNG - FREUDE - NEUES LEBEN



BRÜCKEN BAUEN

VERGANGENHEIT - LEID - KREUZ - AUFARBEITUNG - AUFERSTEHUNG - FREUDE - NEUES LEBEN

*Brücken verbinden. Brücken sind wichtig. Brücken müssen gewartet werden.
Brücken brauchen Brückenpfeiler. - Auch Menschen können, sollen, dürfen Brücken sein!*

Liebe Freunde,
Brücken verbinden: das linke und rechte Ufer an einem Fluss und zwei Berge, die durch ein tiefes Tal getrennt sind. Die Brücke dient auch als Symbol für die Verbindung zwischen zwei Menschen oder zwischen Vergangenheit und Zukunft. Und schließlich gibt es auch die Brücke zu Gott, die dieses Leben mit dem ewigen Leben verbindet.

Alle diese Brücken sind für uns Menschen wichtig. Weil ich nicht nur an einem Ufer mein ganzes Leben verbringen kann/will, baue ich Brücken. Weil ich nicht allein bleiben mag, baue ich Brücken zu meinen Mitmenschen, zur Natur und zu Gott. Brücken geben meinem Leben Sinn.

Jede Brücke muss gewartet und in Stand gehalten werden, um stabil zu bleiben.

Instabile Brücken sind eine Gefahr, und keiner will darübergehen. Wenn ich meine Brücken zu Gott, zur Natur und den Mitmenschen nicht pflege, mir dafür keine Zeit nehme, um „Inspektion“ zu machen, dann werden meine Brücken und in Folge mein ganzes Leben instabil. Das führt dazu, dass ich allein und einsam bin und traurig und unzufrieden werde. Keiner will, dass es soweit kommt.

Darum nimm dir Zeit, und tu was notwendig ist, um deine Brücken in Ordnung zu bringen!

Beginn mit dir selbst und deinen inneren Brücken. Erst wenn ich ein stabiler Mensch - „ein Brückenpfeiler“ - bin, der seine Vergangenheit bearbeitet und seine Zukunft ein bisschen geplant hat, bin ich in der Lage, Brücken in die Gegenwart zu bauen.

Jesus ist der beste Brückenbauer

Er kann mir helfen, alte Brücken zu renovieren und neue aufzubauen. Mit Jesus ist keine Wunde unheilbar und gemeinsam mit ihm kannst du jede Brücke wieder reparieren. Dann wirst du wie auferstanden sein und neues Leben in Freude und Zufriedenheit haben.

Nicht jede Brücke muss eine riesige „Golden Gate“ sein, um ihre Funktion zu erfüllen. Manchmal kann schon die kleinste Brücke zwei wichtige Ufer in deinem Leben verbinden.

Möge Gott dir auf deinem Weg helfen, Brücken zu bauen, die dich zu einem erfüllten Leben führen.

Pfarrvikar Ivica

Brücken bauen

Wer will nicht glücklich sein, glücklich leben, hatte aber einen sogenannten „schlechten Start“! Geboren in eine Familie mit einem „überstrengen“ Vater, einer „ignoranten“ Mutter und allen daraus erwachsenden Problemen: Leiden und Kränkungen, unfähig Selbstvertrauen aufzubauen oder einen eigenen „richtigen“ Weg zu finden und noch tausend andere Umstände die subjektives Leid verursachen.

Jeder hat s e i n Kreuz zu tragen, aber jeder hat auch die Chance die schlechteste Vergangenheit aufzuarbeiten (er muss es nur tun).

All das Erlittene anschauen, erkennen und überwinden als Brücke in ein neues Leben.

Stärke erfahren aus Verlusten, Mut gewinnen aus trüben Tagen, Kraft schöpfen aus Krankheit. In der Erkenntnis, dass das vergangene Leid den Samen des Überwindens und einer persönlichen Auferstehung in sich trägt - die Freude an einem neuen, gewandeltem Leben, wie Christus es uns gezeigt hat.

© Johanna Pecina

Wir Menschen sind voneinander abhängig. Der Mensch ist ein Beziehungswesen. Wir brauchen einander. Und die christliche Religion ist eine Beziehungsreligion. Es geht um die Beziehung der Menschen untereinander und um die Beziehung der Menschen zu Gott. Es geht nicht ums Beherrschen und darum wer hat mehr Macht.

Brücken erweitern den Lebensraum. Im Realen und in den Beziehungen. Dort, wo Menschen die Beziehung zu anderen Menschen fördern und pflegen, wächst das Leben, entsteht Liebe. Dort, wo Streit und Hass überwunden werden, dort erweitert sich der Lebensraum.

Deshalb ist die kirchliche Gemeinschaft so wichtig. In ihr sollte jeder und jede erfahren können, wie Beziehungen das Leben vertieft, lebenswerter machen können. Dort, wo nicht einander beherrscht wird, nicht die Lüge und Ablehnung regieren, sondern die positive Zuwendung, dort wird Leben zur Freude, wofür wir nur dem danken können, der es uns geschenkt hat.

Dort, wo Beherrschen, Intrigen und Ausgrenzen dominieren, wird praktisch das Wort Gottes verraten, in Misskredit gebracht.

Deshalb sind alle Christinnen und Christen eingeladen, dem Wort Gottes zu entsprechen. Sichtbar und erfahrbar zu machen, wie Gott will, dass mit Menschen umgegangen wird. Das ist die Aufgabe der Pfarrgemeinde. Daran ist zu messen, ob sie ihrem Auftrag gerecht wird, Gottes Liebe erfahrbar zu machen.

Christliche Gemeinden sollen stets offen sein für alle Menschen, ganz egal, ob sie zum engen Freundeskreis gehören oder nicht. Egal, ob zugezogen oder hier aufgewachsen. Alle Menschen sind in einer christlichen Gemeinschaft herzlich willkommen! Das ist das Wesen der christlichen Gemeinschaft. Tragfähige Brücken sind ein Bild dafür.

Hans Peter Hurka

FAMILIE, KINDER UND CHRISTLICHE WERTE

„ICH“, „MEHR“, ELLENBOGENTECHNIK, TUNNELBLICK zum eigenen ERFOLG, GELD, MACHT, GESCHWINDIGKEIT sind das die Werte unserer Gesellschaft im Moment ?

Oder geht es noch um das „WIR“, das „WENIGER“ (ist oft mehr!), das AUFEINANDER und die NATUR ACHTEN und EINGEHEN, ZUHÖREN, GEMEINSAMKEIT, Kraft in der LIEBE, GLAUBE und VERLÄSSLICHKEIT ????

Ich denke es leben mehr Menschen nach oder mit christlichen Werten als sie sich bewusst sind.
In unserer Familie trägt nur ein Teil den Glauben, Verbindung zur Kirche und zu Gott. Atheisten und Haltungslose finden sich genauso bei uns.

Wichtig dabei: keiner grenzt den anderen/die andere für seinen Glauben bzw. Nichtglauben aus, gelebt werden gemeinsame Werte, die den Kindern als Vorbild dienen. Orientiert an den oben zuletzt genannten.

In unserer Familie haben die Kinder das Privileg, mit zwei unterschiedlichen Einstellungen zum Thema Glauben aufzuwachsen. Das wird ihnen helfen eigene Entscheidungen diesbezüglich zu treffen und trotzdem immer wichtige Werte in ihrem Leben zu beachten.

Kinder bilden meiner Meinung nach Werterhaltung nach dem Vorbild der Eltern aus, lernen diese aber genauso im Spiel, in der Schule, in der Gemeinschaft. Mitfühlen, mitdenken, mitreden sind wichtige Schritte um nach christlichen Werten zu leben.

Dem anderen die Hand hinzustrecken, lernt man nicht, wenn sich die Eltern davor umdrehen – unendliche Kinderfragen ergeben sich oft ... „Mama, warum geben wir Spenden her?? Du sagst immer die Nintendo Switch – können wir uns nicht leisten und dann gibst Du was her !?!“

Es wird „normal“ auf Menschen zu achten, die weniger „haben“, die Hilfe brauchen oder an die Ressourcen dieser Erde zu denken, wenn es in der Familie „normal“ ist. Wir Erwachsene sind die Werbeträger - wie Plakatwände - für das WICHTIGE / das RICHTIGE im Leben.

Wenn wir uns dessen bewusst sind und uns immer wieder an der Nase nehmen, um uns selbst zu reflektieren – keiner ist unfehlbar, hat doch unsere Gesellschaft gute Chancen, meinen Sie nicht ??
Es geht um die Grundhaltung und den Glauben an uns, an unsere Kinder, an unsere Gesellschaft und natürlich an Gott! ☺

Petra Geringer-Martinsich

LEBEN IN DER PFARRGEMEINDE

Krippenspiel im Bethlehemdorf



MARGIT CEYKA

In der Adventszeit wurde zum zweiten Mal ein Bethlehem-Dorf neben der Markt-Kirche aufgebaut. Das Dorf bestand aus mehreren kleinen Holzhütten, in denen alte Werkzeuge bestaunt werden konnten. Das Dorf war der Schauplatz für ein Krippenspiel an dem Fischamender Kinder im Alter von 6 bis 17 teilgenommen haben. Die Aufführung wurde sehr lebendig durch die anwesenden Tiere wie Alpakas und Schafe. Die vielen begeisterten Zuschauer waren mitten im Geschehen. Die kleinen und großen Schauspieler haben sich sehr über den langen und lauten Applaus am Ende gefreut. Nach dem Schauspiel gab es noch Punsch und Glühwein.

Anna Winter

Krippenspiel der Erstkommunionkinder



MARGIT CEYKA

Wie jedes Jahr fand auch heuer am 24. Dezember zur Einstimmung auf den Heiligen Abend am Nachmittag die Kindermette statt.

Den Hauptteil der Gestaltung übernahmen wieder die Erstkommunionkinder mit der Aufführung des Krippenspiels:

Noch vor der eigentlichen Herbergssuche machten sich zwei Reporterinnen auf den Weg, um herauszufinden, warum wir Weihnachten feiern. Das köstliche Festessen, die Dekoration mit ihrer herzerwärmenden Stimmung oder die Geschenke fanden so manche als guten Grund für das Fest.

Erst ein reiferes Ehepaar brachte es dann auf den Punkt: „Gott wird Mensch. Christkind wird Weltenretter.“

Wir möchten allen Mitwirkenden herzlichen für ihre investierte Zeit und die schöne Einstimmung auf das Weihnachtsfest danken!

Eva Lotz und Karin Toth

Hl. Abend - Mette



MARGIT CEYKA

Am Nachmittag traf sich unsere Familie mit den Urenkeln (13 J. und 10 Mon.) in Wulkaprodersdorf. Es waren erlebnisreiche Stunden. Besonders der kleine Urenkel sorgte dafür. Die größte Freude hatte er beim Aufreißen der Geschenkpackchen. Der Inhalt war nicht wichtig. Wir waren einige Stunden beisammen, ehe es bei strömenden Regen wieder nach Hause ging. Ich war schon sehr müde und hatte eigentlich keine Lust mehr um 22 Uhr die Mette zu besuchen. Ich hatte es mir aber vorgenommen, falls es aufhört zu regnen. Gegen 21 Uhr kein Regen - für mich das Zeichen doch zu gehen.

Die Mette wurde in diesem Jahr vom Chor Ars Longa de la Habana aus Kuba gestaltet. Es wurden sehr rhythmische Lieder gesungen, an die ich mich zu Weihnachten erst gewöhnen musste. Die Anwesenden zeigten aber mit sehr viel Applaus, dass es Ihnen gefallen hat.

Zur anschließenden Agape mit Punsch bin ich aber nicht mehr gegangen. Mit dem Licht aus Bethlehem ging ich nach Hause.

Elke Neuwerth

Sternsingen



MARGIT CEYKA

Bei der heurigen Sternsingeraktion wurde für Sozialprojekte in Nairobi Kenia gesammelt. Jugendliche, Kinder und ihre BegleiterInnen nahmen sich Zeit, um anderen zu helfen. Sie gingen vom 3. bis 5. Jänner als Könige und Königinnen von Haus zu Haus, um den Segen zu bringen.

Auch eine Erwachsenengruppe war unterwegs - insgesamt waren es 11 Gruppen. Alle waren mit Begeisterung dabei. Vielen Dank den Helferinnen, die Suppe gekocht haben, und beim Anziehen halfen.

Danke an alle, die mitgemacht haben, in dem Wissen anderen damit zu helfen.

Manuela Hanschitz



Vertreter der Stadtgemeinde waren auch heuer wieder mit unserem Pfarrvikar Ivica als Sternsinger unterwegs und haben so ihre Verbundenheit mit der Pfarre zum Ausdruck gebracht. Herzlichen Dank dafür.

Margit Ceyka

Das mächtigste Buch der Welt

Haben Sie eine Bibel, besitzen Sie eine ganze Bibliothek – 73 Bücher. Die Macht der Bibel ist der Reichtum an Zeugnissen (Erzählungen), wie Gott und Menschen zusammenwirken: Inspiriert von Gott und von Menschen erzählt bzw. niedergeschrieben.

Um diesen Schatz an Lebenserfahrung, Weisheit und Gottesbeziehung zu nutzen, heißt es „BIBEL hören – lesen – leben“. Unter diesem Motto begeht die Kirche 3 Jahre der Bibel.

Papst Franziskus hat außerdem aus Gründen der vermehrten Wertschätzung der Bibel den „Sonntag des Wortes Gottes“ (Bibelsontag) eingeführt, der weltweit am 3. Sonntag im Jahreskreis gefeiert wird. Pfarrvikar Ivica Stankovic hat im Sonntags-Gottesdienst die Bibel als Brücke, die Beziehung zwischen Mensch und Gott aufbaut, veranschaulicht. Brücken verbinden auch Mensch mit Mensch; Mensch und Schöpfung; können aber auch der Zerstörung dienen.

Die Macht der Bibel liegt in der Kraft, die durch die Bündelung der Kräfte zwischen Mensch und GOTT entsteht und Leben spendet.

Anneliese Schmidt



Vorstellung Erstkommunionkinder



Am Sonntag, 12. Jänner 2020, haben sich im Rahmen der Familienmesse jene 22 Kinder vorgestellt, die im Mai zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen werden. Gemäß dem Motto der diesjährigen Erstkommunion „Geborgen in Gottes Hand“ stellten sich die Kinder namentlich vor und erwähnten, bei welchen Tätigkeiten sie sich wohl bzw. gut fühlen. Mit erfrischender Ehrlichkeit erzählten die Kinder von ihren Hobbies und Lieblingsbeschäftigungen: „Ich fühle mich wohl, wenn ich Ferien habe“, „Ich fühle mich gut, wenn ich Fußball spiele“, ... etc. Anschließend bereiteten die Eltern eine Agape im Pfarrheim vor. Wir danken allen, die an dieser Messfeier aktiv mitgearbeitet haben.

Eva Lotz und Karin Toth

Neues von unseren Senioren

Weihnachtsmarkt

Die Damen der Strickrunde waren am Weihnachtsmarkt auf dem Getreideplatz auch mit einem Stand vertreten. Durch den Verkauf der Handarbeiten konnten wir einen Betrag in Höhe von Euro 770,- einnehmen, den wir zur Gänze an die St. Anna Kinderkrebsforschung weitergeleitet haben.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden, aber auch an die Besucher und Spender. Gemeinsam konnte dieses beachtliche Ergebnis erreicht werden.

Weihnachtsfeier / Seniorennachmittag

Die Weihnachtsfeier der Senioren im Pfarrheim war mit mehr als 50 Personen wieder sehr gut besucht. Prof. Adalbert Melichar erzählte witzige und besinnliche Anekdoten zum Thema „wie Weihnachten früher einmal war“ und bescherte uns so einen gemütlichen, kurzweiligen Nachmittag.

Ingrid Walter

Pfarrkränzchen

Gute Stimmung herrschte in den festlich geschmückten Räumen des Pfarrhofs am Valentinstag beim diesjährigen Pfarrkränzchen.

Unter den Besuchern konnten wir wieder viele Stammgäste begrüßen, die fleißig das Tanzbein geschwungen haben.

Gerne wurde auch unser Cafe und die Bar besucht und auch das Angebot der Küche wurde gut angenommen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen beigetragen haben, sei es bei den Vorbereitungsarbeiten, bei den Arbeiten beim Pfarrkränzchen selbst oder am Samstag bei den Wegräumarbeiten, damit aus dem Ballsaal wieder der Pfarrhof wird.

Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren, die Preise für unser Quiz zur Verfügung gestellt haben, und natürlich allen unseren Besuchern.



MARGIT CEYKA

Margit Ceyka

WIR STELLEN VOR:

Lektoren

„Der Lektor ist beauftragt, die Lesungen der Heiligen Schrift mit Ausnahme des Evangeliums vorzutragen. Er kann auch die Bitten des Fürbittgebetes und den Psalm zwischen den Lesungen vortragen, falls kein Psalmsänger zur Verfügung steht.“ (aus: Allgemeine Einführung in das Messbuch)

In unserer Gemeinde übt der eingeteilte Lektor auch gleichzeitig Mesnerdienste aus, wie Öffnen und Schließen der Kirche, Anzünden der Kerzen, Vorbereitung der liturgischen Gefäße, Geräte und Bücher und eine eventuelle Unterstützung der Ministranten.

Der Lektorendienst wird in einem Monatsplan eingeteilt und orientiert sich weitgehend an den Wünschen und Möglichkeiten der einzelnen LektorInnen.

Wir sind eine kleine Gruppe und uns der Ehre bewusst, aus der Bibel vortragen zu dürfen.

Es wäre schön, wenn sich die/der eine oder andere auch für diesen Dienst begeistern könnte und bereit ist, die Messe mitzugestalten.

Lies aus dem Buch Numeri oder gib Jesaja deine Stimme, lass Paulus durch dich zu den Römern sprechen und hilf so mit, dass ein lebendiges Bild der Bibel vor uns entsteht und unseren Glauben festigt.

Johanna Pecina

Einladung zur Fußwallfahrt nach Mariazell

Unsere diesjährige Fußwallfahrt nach Mariazell findet vom 24. bis 26. April 2020 statt.

Unsere Wegstrecke führt von Schrambach über Türnitz, Annaberg nach Mariazell.

In Mariazell werden wir wie gewohnt um 16.00 Uhr in der Michaelskapelle Gottesdienst feiern.

**Anmeldeformulare liegen ab 10. März 2020 in der Pfarrkanzlei auf.
Anmeldeschluss ist der 20. März 2020.**

Wie immer wird es auf unserem Weg Gedankenimpulse geben!

Ich freue mich schon auf die Gespräche und den Gedankenaustausch auf unserer Fußwallfahrt.

Margit Ceyka



TAUFEN

GRUBER Marie
GRUBER Sophie
KERNBICHLER Anna

*Denn er befiehlt den Engeln,
dich zu behüten auf all deinen Wegen.*

Psalm 91,11



TOD

BERAN Andrea	56
POBER Heinz	84
CEYKA Anna, geb. Fabits	88
RIECK Michael	47

Herr nimm sie auf in deine Herrlichkeit.

HEILIGE MESSEN

In der Pfarrkirche

Sonntag	8 ⁰⁰
Sonn- und Feiertag	10 ⁰⁰
Donnerstag	8 ⁰⁰
Freitag	18 ⁰⁰

In der Dorfkirche

Vorabendmessen	18 ⁰⁰
----------------	------------------

Im Seniorenzentrum

12.3., 26.3., 9.4., 23.4., 14.5., 28.5.	15 ⁰⁰
--	------------------

UNSERE PFARRKANZLEIEN SIND GEÖFFNET:

Fischamend	Montag, Mittwoch und Donnerstag	9 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰
	Donnerstag	14 ⁰⁰ - 16 ⁰⁰

Pfarrer Ivica: Termine nach Vereinbarung unter Tel. 0676 / 402 60 59

Bei Bedarf kann man sich auch an die Kanzleistunden der anderen Pfarren im Pfarrverband wenden:

Enzersdorf	Donnerstag	16 ¹⁵ - 18 ¹⁵
-------------------	------------	-------------------------------------

Schwadorf	Dienstag	10 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰
	Freitag	15 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰

Pfarrer Richard: Termine nach Vereinbarung unter Tel. 0664 / 203 25 37

Ministranten und Kindernachmittage

Die Ministrantenstunden entnehmen Sie bitte dem Aushang im Schaukasten.

Tafel Österreich

Jeden Montag (außer Feiertag) 18³⁰
Ausnahme: Dienstag, 14.4.2020

Literaturabende im Pfarrhof

„Heiter bis besinnlich in den Abend“ mit Prof. Adalbert Melichar
Die monatlich stattfindenden Abende bitte den ausgehängten Einladungen bzw. unserer Homepage zu entnehmen.

Tanz ab der Lebensmitte

4.3., 1.4., 15.4., 29.4., 27.5.	14 ³⁰ - 16 ⁰⁰
------------------------------------	-------------------------------------

Strickrunde

11.3., 25.3., 8.4., 22.4., 6.5., 20.5.	15 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰
---	-------------------------------------

Abendlob

Di. 24.3., 21.4., 26.5. in der Wochentagskapelle	18 ⁰⁰
---	------------------

TERMINKALENDER

MÄRZ

Jeden		
Freitag	17 ²⁵	Kreuzweg
So. 8.	10 ⁰⁰	Familienmesse
Fr. 13.	16 ⁰⁰	Gedenkmesse für verstorbenen Polizisten Erich Andel
	17 ²⁵	Kreuzweg des Pfarrverbandes
So. 15.	10 ⁰⁰	Jugendmesse in der Pfarrkirche
Do. 19.	14 ³⁰	Seniorenachmittag
Sa. 21.	9 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰	Firmtreffen
	18 ⁰⁰	Pilgermesse in der Dorfkirche
So. 22.	10 ⁰⁰	Hl. Messe mit KIWOGO, anschließend Fastensuppenessen
Sa. 28.	9 ⁰⁰	Erstkommunionvorbereitung
	18 ⁰⁰	Geburtstagsmesse i.d. Dorfkirche
So. 29.	10 ⁰⁰	Geburtstagsmesse

APRIL

Fr. 3.	17 ²⁵	Kreuzweg
So. 5.		PALMSONNTAG
	8 ⁰⁰	Hl. Messe ENTFÄLLT
	9 ³⁰	Segnung der Palmzweige vor der Nepomukstatue und feierliche Leidensmesse / Kinderpassion im Pfarrsaal
Do. 9.		GRÜNDONNERSTAG
	8 ⁰⁰	Morgenlob in der Kirche
	18 ⁰⁰	Anbetung und Beichtgelegenheit
	19 ⁰⁰	Gründonnerstagsliturgie
Fr. 10.		KARFREITAG
	8 ⁰⁰	Morgenlob in der Kirche
	15 ⁰⁰	Letzter Kreuzweg, Beichtgelegenheit
	19 ⁰⁰	Karfreitagliturgie, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit

Sa. 11.		KARSAMSTAG
	8 ⁰⁰	Morgenlob in der Kirche
	8 ³⁰ - 19 ⁰⁰	Stille Anbetung beim Hl. Grab
	20 ⁰⁰	Feier der Osternacht, anschl. Speisensegnung und Agape im Pfarrhof

So. 12.		OSTERSONNTAG
	8 ⁰⁰	Hl. Messe ENTFÄLLT
	9 ³⁰	Festlicher Ostergottesdienst / KIWOGO, anschl. Ostereiersuche für Kinder

Mo. 13.		OSTERMONTAG
	9 ³⁰	Festgottesdienst i.d. Dorfkirche musikalisch gestaltet vom Stadtchor

Do. 16. 14³⁰ **Seniorenachmittag**

So. 19. 11⁰⁰ **Jugendmesse**

Fr. 24. - So. 26. **Fußwallfahrt nach Mariazell**

Sa. 25. 18⁰⁰ Geburtstagsmesse i.d. Dorfkirche

So. 26. 8⁰⁰ u. 10⁰⁰ Geburtstagsmesse

MAI

Mittwoch		
6., 13.	18 ⁰⁰	Maiandacht in der Pfarrkirche
20., 27.	17 ³⁰	Maiandacht in der Dorfkirche

So. 3. 9³⁰ **Florianimesse bei der Feuerwehr**

Fr. 8. 15⁰⁰-17⁰⁰ Altkleidersammlung im Pfarrhof

Sa. 9. 9⁰⁰-11⁰⁰ Altkleidersammlung im Pfarrhof
10⁰⁰ Motorradsegnung am Getreideplatz

So. 10. 10⁰⁰ **Familienmesse/MUTTERTAG**

Do. 14. 15⁰⁰ **Seniorenachmittag**

So. 17. 10⁰⁰ **Jugendmesse**

Di. 19. 18⁰⁰ Bittgottesdienst am Föhrenwald

Do. 21. **CHRISTI HIMMELFAHRT**
9³⁰ **ERSTKOMMUNION mit Segen**

Sa. 30. 10⁰⁰ **FIRMUNG**

18⁰⁰ Geburtstagsmesse i.d. Dorfkirche

So. 31. 10⁰⁰ Geburtstagsmesse

Terminliche Änderungen bleiben uns vorbehalten.

Das nächste Pfarrblatt erscheint im Juni 2020.

Bitte helfen Sie mit unsere Umwelt zu schonen und unterrichten Sie uns falls sie mehrere Exemplare von unserem Pfarrblatt erhalten und Sie in ihrem Haushalt nur eines benötigen.

Falls Sie das Pfarrblatt auf elektronischem Weg erhalten möchten, ersuchen wir um ein kurzes Mail an pfarre.fischamend@katholischekirche.at